



Prämonstratenser
Kloster
Roggenburg

47 KLOSTER ZEITUNG

MITTEILUNGEN AN UNSERE
FREUNDE UND FÖRDERER
DEZEMBER 2022



Inhalt

Liebe Freunde und Förderer unseres Klosters Roggenburg!

Auf ein Wort 03

von P. Johannes-Baptist Schmid.

Jahreschronik 04-09

Jahreschronik und Totengedenken.

Aus dem Konvent 10-12

40 Jahre Prämonstratenser und
Verein der Freunde in Roggenburg.
Neuer Mitbruder: P. Ulrich Weiß.

Aus dem Kloster 13

Oberschwabentag in Roggenburg.

Aus dem Orden 14-15

Internationales Juniorentreffen.
Papst Franziskus empfing Obere.

Bildungszentrum 16-17

Höhepunkte des Jahres.

Roggenburger Sommer 18

Rückblick auf Kultursommer 2022.

Termine 19

*3. Er ruft uns vor die Tore der Welt.
Denn draußen wird er sein,
der draußen eine Krippe wählt
und draußen stirbt
auf dem Schädelfeld.
Er ruft uns vor die Tore der Welt:
Steht für die draußen ein!*

(T.: Gottfried Schille)

Aha, dieser Text, zieht uns also eher runter vom Sofa und heraus aus der Meditationsecke: hinaus vor die Tore der Stadt, dorthin wo es kalt und grau ist. Der Liedtext ist ungewöhnlich für ein Adventslied. Da ist von den üblichen romantischen Bildern und Vorstellungen nichts vorhanden. Aber vielleicht ist das für Advent und Weihnachten 2022 ja auch ganz passend, ein Lied das herausreißt aus Romantik und „Besinnlichkeits-seligkeit“.

Der Text öffnet den Blick für die oft vergessene Seite von Advent und Weihnachten: Jesus kommt in diese Welt und geht dort Wege, die sich andere nicht getrauen zu gehen. Wege, so sagt es das Lied, vor dem es dem einen oder der anderen auch graut. Gottes Ankunft als Mensch unter Menschen ruft uns hinaus vor die Tore unserer kleinen Welt. Er möchte uns das große Ganze sehen lassen. Doch das entdecken wir nur, wenn wir die Grenzen unserer kleinen Lebenswelt hinter uns lassen. Und manchmal müssen wir dabei dann auch ungemütliche Wege gehen. Beten wir darum, dass wir alle miteinander diese Wege gehen können, wenn es drauf ankommt.

P. Stefan, Prior ■

Haben Sie es im Advent und in der Weihnachtszeit auch gern gemütlich? Viele Menschen zieht es nach drinnen, wenn es draußen kälter wird. Und wenn es so früh dunkel ist, bleibt man lieber im Wohnzimmer, noch dazu, wenn es schön dekoriert ist. Die oft beschworene „stade Zeit“: zur Besinnung kommen – Rückzug auf sich selbst -so muss Advent und Weihnachten doch sein. Tatsächlich? Das Lied 225 im Gotteslob sieht das anders:

*1. Wir ziehen vor die Tore der Stadt.
Der Herr ist nicht mehr fern.
Sing laut, wer eine Stimme hat!
Erhebt die Blicke,
wer schwach und matt!
Wir ziehen vor die Tore der Stadt
und grüßen unsern Herrn.*

*2. Er ist entschlossen, Wege zu gehen,
die keiner sich getraut.
Er wird zu den Verstoßenen stehn,
wird nicht nach anderer Urteil sehn.
Er ist entschlossen, Wege zu gehen,
vor denen allen graut.*



Hier gelangen Sie zum Lied GL 225
„Wir ziehen vor die Tore der Stadt.“

Mission (im-)possible!?

Ein geistliches Wort
von P. Johannes-Baptist Schmid

„Ist die Kirche noch zu retten?“ so lautete eine provokante Frage bei der sogenannten Ideenwerkstatt, die wir in unserer Seelsorgeeinheit Rot-Ilser unlängst durchgeführt haben und wo es darum ging, zu prüfen, wie wir in der heutigen Zeit Kirche attraktiv gestalten und dem Evangelium ein Gesicht geben können. In vier kurzen Partnerinterviews sollten sich an diesem Abend immer zwei Personen mit der obigen Frage gegenseitig konfrontieren und innerhalb von einer Minute kurz und präzise darauf eine Antwort geben.

„Ist die Kirche noch zu retten?“ Für mich ist dabei deutlich geworden, dass diese Frage mit einem herzhaften „Ja“ beantwortet werden kann, wenn wir als Christinnen und Christen eine persönliche Gottesbeziehung pflegen und leben. Anders gesagt: wenn in uns ein Feuer für den Glauben und für Jesus brennt, dann wird der Funke auch überspringen, dann ist die Kirche noch zu retten.

„Jeder Mensch ist eine Mission“ – so sagt es Papst Franziskus und greift damit genau diese Thematik auf, dass die Glaubensweitergabe immer von einzelnen Menschen abhängig ist. Jede Christin und jeder Christ kann und muss daher das gemeinsame Werk der Mission mittragen. Als unsere Ordensoberen im September bei Papst Franziskus eine Privat-Audienz hatten, kam dies auch zur Sprache. Der Heilige Vater erinnerte daran, dass auch der Hl. Norbert von einem großen Missionseifer durchdrungen war. Der Papst



wörtlich: „Der heilige Norbert war ein Missionar, ein Wanderprediger. Und als er Erzbischof wurde, plante er die Evangelisierung an den Rändern des damaligen Reiches.“ In diesem Zusammenhang lobte der Pontifex auch das Charisma der Prämonstratenser und sagte, dass „Stabilität und Mission, Leben an einem bestimmten Ort und Evangelisierung zusammengehen können.“

Vor wenigen Wochen haben wir Ende Oktober wieder den Weltmissionssonntag begangen. „Ich will Euch Hoffnung und Zukunft geben“ lautete in diesem Jahr das Thema

dazu. Wie passend, da doch jeden Tag Meldungen in den Medien kommen, die die Zukunft von Welt und Kirche eher düster zeichnen und in denen wenig von Hoffnung zu spüren ist. Wie gut tut es doch da, von Jesus selber diese zukunftsorientierte Hoffnungsbotschaft zu vernehmen. Jesus kann auch heute Menschen faszinieren! Seine Botschaft hat über die Jahrhunderte hinweg nichts von ihrer ursprünglichen Kraft verloren. Davon sind wir als Christinnen und Christen überzeugt. Und diese Erfahrung können Menschen auch heute machen – wenn sie spüren, dass diese Botschaft etwas mit ihrem Leben zu tun hat und ihnen einen Weg zeigt, auf dem sie mit Zuversicht und Hoffnung in die Zukunft gehen können.

Ist das eine unmögliche Mission? Nein! Denn Mission ist letztlich nichts anderes, als die Weitergabe der wohlthuenden Erfahrung, dass das Leben an der Seite Gottes gelingen kann.

P. Johannes-Baptist ■

Jesus sendet seine Jünger aus mit den Worten: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium. Deckenfresko, Kloster Roggenb.





Mit Gott auf dem Weg bleiben

Die Jahreschronik des Klosters Roggenburg im Jahr 2022.

■ Nachdem vieles, was bei uns im Kloster Roggenburg und im Prämonstratenserorden weltweit für das 900jährige Ordensjubiläum geplant worden war, im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, begann 2022 dann wenigstens mit dem festlichen Abschluss des Ordensjubiläums in der ursprünglich geplanten Form: Am 9. Januar kamen in der Abtei Strahov in Prag Mitbrüder aus Tschechien, Österreich und Deutschland zusammen, um die Reliquien des Ordensgründers St. Norbert, die ein Jahr lang zur Verehrung ausgestellt waren, feierlich im barocken Schrein in der Sakramentskapelle der Strahover Basilika zu reponieren. Diesem feierlichen Anlass schloss sich am 10. Januar eine Begegnung und ein Austausch der Oberen der deutschen, tschechischen und slowakischen Prämonstratenserklöster an.



■ Noch im alten Jahr 2021 mussten wir leider unsere langjährige Hauswirtschafterin und „Klostermama“ Theresia Altstetter am 31. Dezember 2021 auf ihrem letzten irdischen Weg begleiten. Sie verstarb nach langer, schwerer Krankheit zuhause in Schießen. Wir sagen ihr Dank und Vergelt's Gott über das Grab hinaus, für all das Gute, das sie für unsere Klostergemeinschaft geleistet hat. Vom 14. bis zum 18. März 2022 versammelten sich Mitbrüder der Abtei Windberg des Klosters Speinshart und des Klosters Roggenburg in der Propstei St. Gerold im großen Walsertal zu den jährlichen Konventexerziten. Unter der spiri-

Exerziten der Konvente Windberg und Roggenburg in der Propstei St. Gerold.



tuellen Leitung des früheren Abtes von Einsiedeln, P. Martin Werlen, waren diese Tage in vielem ungewöhnlicher als bisherige Exerziten. Unter anderem war der Kontakt mit den Therapiepferden der Propstei für uns eine ganz neue Erfahrung.

■ Vor 800 Jahren gründete das Roggenburger Tochterkloster Churwalden im Tal der Landquart in der Schweiz eine kleine Prämonstratens-

ergemeinschaft: St. Jakob im Prättigau. Dieses Kloster ist der Ursprung eines heute weltberühmten Skirts: Klosters in Graubünden. Aus Anlass des Gründungsjubiläums hat sich die Gemeinde ihrer prämonstratensischen Wurzeln erinnert und Kontakt zum Kloster Roggenburg aufgenommen. Am 19. und 20. März reiste P. Stefan nach Klosters und gab ein Orgelkonzert in der alten reformierten Kirche St. Jakob, deren Chor

noch auf die Zeit der Prämonstratenser zurückgeht. In der modernen katholischen Kirche St. Josef war er Festprediger beim Patroziniumsgottesdienst, und beim anschließenden Festvortrag stellte er den Prämonstratenserorden einem stattlichen Publikum interessierter Zuhörer/innen vor.

■ Vom 29. bis 31. März 2022 tagte in Roggenburg das höchste Leitungsgremium des Prämonstratenserordens, das sog. Definitorium Ordinis. Seine Mitglieder sind Generalabt Joseph Wouters aus Rom, sowie die vier vom letzten Generalkapitel gewählten Definitoren: Abt Hermann-Josef Kugler, Windberg, Abt Dane Radecki, De Pere (USA), Abt François- Marie Humann-Guillemot, Mondaye (Frankreich) und Abt Marcus Champia, Jamtara (Indien) sowie der Sekretär des Definitoriums P. Martin Benzoni (Rom) und P. Klaas Fongers, Berne (Niederlande) als Provisor des Ordens. Wenn auch die Tagesordnung einer solchen regulären Definitoriumssitzung eng getaktet ist, so kam die Begegnung mit den Roggenburger Mitbrüdern dennoch nicht zu kurz. Und ebenso konnte den Definitoren das Kloster Roggenburg und seine Einrichtungen ausführlich gezeigt werden.

■ Nur wenige Jahre nach seiner feierlichen Profess auf Lebenszeit, seiner Diakonen- und Priesterweihe hat P. Joachim Geilich zum 1. April 2022 die Klostergemeinschaft verlassen und ist in den Dienst der Diözese Augsburg gewechselt. Er ist weiter-

Regenbogen nach Sturzregen über dem Roggenburger Klostergarten.



hin, nun unter seinem Taufnamen Frank Geilich, Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen. So sehr wir als Klostergemeinschaft diesen Schritt schmerzlich bedauern, wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Weggeleit für sein pastorales Wirken.

■ P. Johannes Baptist nahm mit einigen Vertretern der Pfarrei Rot an der Rot am Pfingstamstag am Festakt „875 Jahre Klostergründung“ in Steingaden teil, das 1147 von Chorherren aus Rot besiedelt wurde.

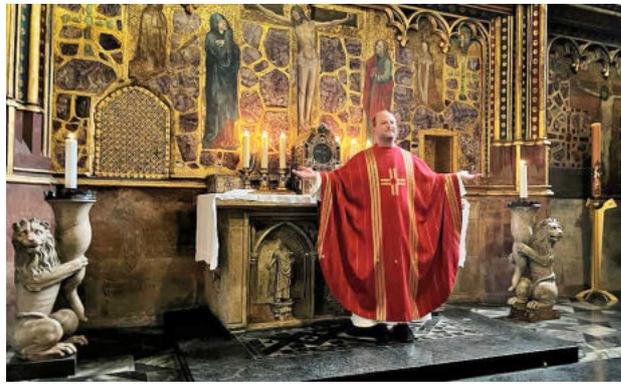
■ Am Pfingstmontag, 6. Juni 2022, also gleichzeitig Hochfest des Hl.

Norbert, starteten P. Roman und P. Stefan als Reise(beg)leiter mit 40 Freund/inn/en des Klosters Roggenburg e. V. zur (nachgeholten) Jubiläumsfahrt nach Prémontré in Frankreich, sowie zu einigen Abteien der Prämonstratenser in Belgien. Die Begegnung mit den Wurzeln des Prämonstratenserordens und mit der reichen Tradition des Ordens in Flandern war für alle Teilnehmer/innen überaus beeindruckend.

■ Ebenfalls über Pfingsten begleitete P. Christian in seiner Eigenschaft als Ordensgeistlicher des OMCT-Templerritterordens eine Reisegruppe

Ehemaliger Roggenburger Klosterweiher.





P. Christian bei der Zelebration der Messe in der Wenzelskapelle des Prager Veitsdoms.

aus Ordensbrüdern dieser Gemeinschaft mit Ehefrauen und Kindern auf einer Wallfahrt nach Prag. Höhepunkte der Wallfahrt waren der Gottesdienst am Grab des Heiligen Norbert, sowie der Abschlussgottesdienst in der Wenzelskapelle im Veitsdom, dem Herz Böhmens, wo bis heute die Krönungsinsignien der böhmischen Könige aufbewahrt werden.

■ Vor 50 Jahren entstanden im Zuge der seinerzeitigen bayerischen Gebietsreform die heutige politische Gemeinde Roggenburg und der Landkreis Neu-Ulm in seiner jetzigen Form: Die Gemeinde Roggenburg feierte ihr Gründungsjubiläum am 1.



Juli 2022 mit einem Festgottesdienst und einem Festakt, bei der eine sehr schön gestaltete Gemeindechronik vorgestellt wurde, an der seitens des Klosters insbesondere P. Roman und P. Gilbert mitgearbeitet haben. An der offiziellen Feier zum 50jährigen Gründungsjubiläum des Landkreises Neu-Ulm in Vöhringen in Anwesenheit von Bayerns Ministerpräsident Söder nahmen seitens des Klosters Roggenburg P. Stefan und P. Roman teil.

■ Am 1. Juli 2022 verstarb im Krankenhaus in Buchloe Gerhard Löschinger, der Vater von P. Roman, im Alter von 92 Jahren. Eine Woche später geleitete den langjährigen Realschulrektor und verdienstvollen Kommunalpolitiker eine große Trauergemeinde auf dem Friedhof seiner Heimatstadt zu seiner letzten Ruhe, darunter mehrere Mitbrüder aus Roggenburg und Windberg.

■ Der jährliche Kapitelstag der Klöster Windberg und Roggenburg fand im Jahr 2022 in Windberg statt. Am 4. Juli wurden geistliche, personelle und ökonomische Themen beider Klöster, also der gesamten sogenannten Kanonie, ausführlich besprochen und über anstehende Fra-

gen beraten und entschieden.

■ Fr. Franziskus nahm Ende Juli am internationalen Juniorentreffen des Ordens in der französischen Abtei Mondaye in der Normandie teil. Diese Begegnung von 50 Prämonstratenser/innen aus aller Welt und deren gemeinsame Wallfahrt von Mondaye zum Gründungsort des Prämonstratenserordens in Premontré ist ein wichtiges Schlüsselerlebnis im Ordensleben und stärkt die Gemeinschaft der Prämonstratenser auf internationaler Ebene sehr.

■ Gerne kommen Mitbrüder anderer Prämonstratenserklöster immer wieder über den Sommer nach Roggenburg, um hier ihren Urlaub zu verbringen. So durften wir im Juli P. Ambrosius, P. Christian und P. Gregor aus Strahov begrüßen. Und im August war Fr. Gilbert aus der niederländischen Abtei Berne bei uns zu Gast.

■ P. Johannes Baptist ist seit 1. August zusätzlich zu seinem Dienst als leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Rot-Iller auch noch sog. Pfarradministrator der benachbarten Seelsorgeeinheit St. Benedikt, Ochsenhausen, mit den Gemein-



Der Roggenburger Konvent nahm am Begräbnis von Gerhard Löschinger in Buchloe teil.

P. Johannes-Baptist beim St. Georgsritt der Seelsorgeeinheit Ochsenhausen, die P. Johannes-Baptist derzeit als Pfarradministrator leitet.



den Ochsenhausen, Steinhausen/Rottum, Bellamont, Mittelbuch und Rottum, da der bisherige Pfarrer und Dekan auf eine andere Stelle gewechselt hat und eine dauerhafte Neubesetzung noch nicht erfolgt ist. Dies bedeutet natürlich ein großes Maß an zusätzlichen Seelsorge- und Verwaltungsaufgaben, aber als „kleine Entschädigung“ ist P. Johannes Bapt. nun ja immerhin vorübergehend auch Pfarrer der päpstlichen Basilika St. Georg in Ochsenhausen.

■ Auch 2022 drehte sich in Roggenburg wiederum das Personalkarussell: P. Lukas wechselte nach neunjähriger Tätigkeit als 2. Priester in der Pfarreiengemeinschaft Roggenburg zum 1. September 2022 in gleicher Funktion in die Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal im Dekanat Memmingen. Ende August wurde er von den Roggenburger Pfarrgemeinden mit großem Dank für seinen Dienst verabschiedet. Inzwischen ist er mit seiner Labradorhündin Svea im Pfarrhof von Günz an der Günz eingezogen, wo beide sich sehr wohlfühlen.

■ Seit Ende August lebt P. Ulrich Weiß, Mitbruder der Abtei Duisburg-Hamborn im Kloster Roggenburg und verstärkt die Roggenburger Klostersgemeinschaft. P. Ulrich, geboren in Eisleben (Geburtsstadt Martin Luthers) lebte und arbeitete zuvor im Priorat der Abtei Hamborn in Magdeburg in der Pfarrseelsorge. In Roggenburg hat er nun die zweite Priesterstelle in der Pfarreiengemeinschaft übernommen und setzt durch seine reiche Seelsorgeerfahrung in der Diasporasituation der katholischen Christen in Magdeburg bei uns bereichernde pastorale Akzente.

■ Seit über 10 Jahren begeistert sich P. Ulrich Keller für die Gebärdensprache. Nach Kursen an der VHS Ulm und jahrelangen Privatstunden hat er im Juli die Prüfung für den Mittelkurs „Deutsche Gebärdensprache (DGS)“ am Bayerischen Institut zur Kommunikationsförderung für Menschen mit Hörbehinderung (GIB-BLWG)“ erfolgreich abgelegt. Von Oktober 2022 bis Juli 2023 belegt er dort den Oberkurs. Mittelfristig möchte er für die Gehörlosen in der Region religiöse Angebote etablieren.

se Angebote etablieren.

■ Am 17. Oktober 1982 wurde P. Rainer Rommens als Pfarrer von Roggenburg installiert. Seit 40 Jahren sind also nunmehr wieder Prämonstratenser in Roggenburg. Ebenfalls vor 40 Jahren ist der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. gegründet worden. Diese beiden Jubiläen wurden am Kirchweihsonntag, 16. Oktober 2022 gefeiert: Einem festlichen Gottesdienst in der Klosterkirche, dem Prior P. Stefan vorstand, schloss sich die Jahreshauptversammlung des Vereins mit Empfang und Begegnung an. Unter den Teilnehmern waren auch Bundesminister a. D. Dr. Theo Waigel und Staatsminister Josef Miller als Präsident, bzw. Vizepräsident des Kuratoriums des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e. V.

■ Prior P. Stefan beging am 17. Oktober seinen 60. Geburtstag. Er feierte ihn im Kreis der Mitbrüder mit einem Abendessen in der Alten Mühle am Roggenburger Weiher.



Nach der Pandemie kommen wieder gerne Besuchsgruppen ins Kloster Roggenburg.

■ Am 19. Oktober präsentierte die Schwäbische Forschungsgemeinschaft im Sommerrefektorium eine sehr interessante Buchneuerscheinung: Ariane Schmalzriedt: „Baulust und Baulast - Die Entstehung einer barocken Sakrallandschaft in Oberschwaben“. Diese Dissertation über den ländlichen Barockbau im 18. Jahrhundert im Raum zwischen Donau und Iller behandelt insbesondere auch die Baugeschichte und Bautätigkeit des alten Reichsstifts Roggenburg. P. Roman durfte als Vertreter des Konvents ein Exemplar des Werkes entgegennehmen.



Buchvorstellung. v.l.: Dr. Gerhard Hetzer, Vors. der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft, Dr. Ariane Schmalzriedt, Autorin, P. Roman Lösching.

■ In den Tagen nach Allerheiligen machten sich die Roggenburger Mitbrüder diesmal auf nach Tirol, um dort gemeinsame Konventtage im Prämonstratenserstift Wilten in Innsbruck zu verbringen. Neben mitbrüderlichen Gesprächen zu allfälligen Klosterthemen und der Begegnung mit der „Wiltener Verwandtschaft“ stand auch ein Ausflug nach Hall in Tirol auf dem Programm, bei dem ein alter Freund der Roggenburger Klostersgemeinschaft, Andreas Liebl, der jetzt in Tirol lebt und arbeitet, durch die schöne Stadt Hall in Tirol geführt hat.



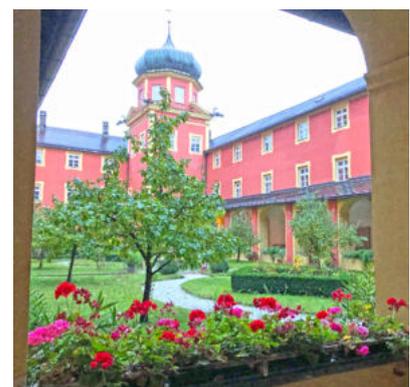
■ P. Johannes Baptist freut sich sehr, dass im neuen Altar der Pfarrkirche St. Konrad und Willebold bei der Konsekration am 1. Adventssonntag (27. November 2022) auch Reliquien des Hl. Norbert und des Hl. Hermann Josef im Altar beigesetzt wurden. Berkheim war vom 12. Jahrhundert an bis 1803 eine „prämonstratensische“ Pfarrei des Klosters Rot an der Rot. Und beide Ordensheilige sind in der Pfarrei mehrfach bildlich dargestellt.



Neben diesen erwähnten Ereignissen gäbe es wie immer noch vieles andere aus dem Kloster zu berichten, Freudiges, aber auch Schmerzliches. Und dann sind da noch die sorgenvollen, unsicheren Zeiten, die wir gerade durchleben und die ein Kloster natürlich nicht unberührt lassen. Möge bei allem, was das kommende Jahr bringen wird, Gott der Herr immer mit uns und Ihnen auf dem Weg bleiben.

P. Stefan, Prior ■

Klausurtag des Konvents im Stift Wilten, Innsbruck.





Nachruf

Zum Tod unserer früheren
Mesnerin Gertraud Renftle.



Am 14. Oktober feierte in der Pfarr- und Klosterkirche Roggenbug eine große Trauergemeinde das Requiem für Roggenburgs langjährige Mesnerin Gertraud Renftle, die am 7. Oktober im Alter von 72 nach schwerer Krankheit verstorben ist. Nahezu der gesamte Konvent nahm an der Trauerfeier teil, um sich von „Traudl“ zu verabschieden. Von 1994 bis 2019 versah Traudl Renftle den Dienst der Mesnerin an der Pfarr- und Klosterkirche „Mariä Himmelfahrt“ und sorgte sich somit auch um alle liturgischen Feiern des Klosters, wie etwa bei Feierlichen Vespern, beim wöchentlichen Konventamt oder bei großen Klostergottesdiensten. Auch der Kirchenschmuck für alle diese Feiern lag ihr stets am Herzen. Der Konvent des Kloster Roggenburg dankt ihr von Herzen für allen Einsatz und wird ihrer im Gebet gedenken.

P. Johannes-Baptist ■

In Dankbarkeit und im Gebet
gedenken wir aller im letzten Jahr
verstorbenen Freunde und
Wohltäter unseres Klosters,
besonders der uns bekannten:

BENEDIKT KUHN
aus Schießen, † 19.07.2021

THERESIA ALTSTETTER
aus Schießen, † 27.12.2021

HEDWIG ROMEU-LAUX
aus Gutenzell, † 16.12.2021

ROLAND BÜRZLE
aus Bellenberg, † 15.02.2022

ERICH MENNEL
aus Weißenhorn, † 05.02.2022

Prof. WOLF SCHMIDT
aus Hannover, † 22.02.2022

Dr. FRANZ JOSEF DAZERT
aus Kornwestheim, † 17.04.2022

FRANZ JOSEF SCHICK
aus Nersingen, † 19.04.2022

HELMUT HESS
aus Augsburg, † 13.05.2022

ANTON H. KONRAD
aus Weißenhorn, † 26.07.2022

GERHARD LÖSCHINGER
aus Buchloe, † 01.07.2022

Pfr. GEBHARD GOMM
aus Wiggensbach, † 01.07.2022

MARIANNE SCHLAADT
aus Künzelsau, † 10.08.2022

MARGARETE AMMON
aus Thannhausen, † 16.09.2022

Pfr. JOSEF HOCHENAUER
aus Durach, † 24.09.2022

Prälat GEORG BEIS
aus Augsburg, † 05.10.2022

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!



„Es braucht Optimismus, Gottvertrauen und Kraft!“

Vor 40 Jahren wurde Kloster Roggenburg wiederbesiedelt - und der Verein der Freunde des Klosters gegründet.

Der diesjährige Kirchweihsonntag stand unter einem besonderen Stern: Genau 40 Jahre war es her, dass P. Rainer Rommens als erster Prämonstratenser im Oktober 1982 von Windberg nach Roggenburg kam – und das Klosterprojekt seinen Anfang nahm. Diesen kleinen runden Geburtstag feierte der Konvent mit der Sonntagsgemeinde. Dazu waren auch zahlreiche Freunde des Klosters angereist und feierten mit.

Für festliche Stimmung sorgte die Kirchenmusik: Unter der Leitung von Otilie Blanarsch sangen die Kirchenchöre von Roggenburg und Biberrach auf beeindruckende Weise die „Deutsche Messe“ für gemischten Chor, Orgel, Blechbläser und Pauken von Heinrich Walder.

Festzelebrant war Prior P. Stefan Kling, der in seiner Predigt über das klassische Kirchweihangelium vom Zöllner Zachäus sprach. Zu schön wäre es, wenn man wie der Zöllner nur auf den Baum steigen müsste, um Jesus immer wieder von Neuem zu finden. Doch im Evangelium liegt mehr Dynamik: Zachäus steigt nicht nur auf den Baum, sondern Jesus kommt vorbei und nimmt ihn mit.



Er und seine Jünger sind beständig unterwegs zu den Menschen. Er taucht bei ungewöhnlichen Situationen bei unmöglichen Menschen auf. Vielleicht, so der Prior, war es auch vor 40 Jahren so, als das verfallene Kloster wieder belebt werden sollte. Immer wieder sei dem Kloster – wie dem Haus des Zachäus – durch die vier Jahrzehnte hindurch Gutes geschenkt worden. Doch dies dürfe heute nicht statisch oder abgeschlossen gesehen werden: Es heißt unter-

wegs zu bleiben. Jetzt ist der Moment, auf den es ankommt, jetzt ist der Moment, wo Jesus vorbeikommt und uns anspricht, jetzt müssen wir uns wieder einmal neu bekehren, uns neu an ihm ausrichten und mit ihm aufbrechen, dorthin wo er uns und unsere Klostersgemeinschaft gemeinsam mit den Menschen leiten will.

Mit dem Kloster zusammen feierte auch der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. sein 40-jähriges Bestehen. Im Anschluss an den Festgottesdienst trafen sich die Mitglieder zu ihrer Jahresversammlung.

Landrat Thorsten Freudenberger, 1. Vorsitzender des Vereins, gratulierte Konvent und Versammlung zum Kloster- und Vereinsjubiläum. „Es braucht viel Gottvertrauen, Optimismus und Kraft“, um so ein Projekt in Angriff zu nehmen. Doch „es ist gelungen!“ – Dank vieler langjähriger Wegbegleiter.

Der Vorsitzende bedankte sich herzlich bei ihnen für alles Engagement, denn: „Ein solcher Verein funktioniert nur mit treuen Mitgliedern wie Sie es sind!“ Einen großen Applaus erbat er zusammen mit Prior P. Stefan für die Schatzmeisterin Frau Anneliese Dippold, die seit den ersten Augenblicken des Vereins in der Vorstandsarbeit mit Leidenschaft tätig ist.

Wie all die Jahre zuvor berichtete Frau Dippold auch bei dieser Vereinsitzung über den Stand der



Finanzen. So betrafen die Auslagen Spenden an das Kloster für die Darlehenstilgung, Veranstaltungen des Roggenburger Sommers, die Kirchenmusik im Kloster und die Klosterzeitung. Sie dankte für alle Einnahmen, besonders auch der großzügigen Zuwendungen durch die Josef-Kränzle-Stiftung und die Sparkassen-Stiftung.

Nach Entlastung von Schatzmeisterin und gesamter Vorstandschaft leitete Bürgermeister a.D. Karl Janson die Wahl des Vereinsvorstands. Dabei wurden Landrat Thorsten Freudenberger als Vorsitzender und BGM Matthias Stölzle sowie Josef Kränzle als seine Stellvertreter bestätigt. Ebenso Frau Anneliese Dippold als Schatzmeisterin mit P. Roman Löschinger als Stellvertreter. Markus Wöhrle, Rathauschef in Buch, kam als Schriftführer neu in die Vorstandschaft. Als Kassenprüfer fungieren weiterhin Gerhard Snehotta und Karl Janson.

Den Abschluss der Mitgliederversammlung bildete ein Rückblick von P. Stefan über die Ausklänge des Jubiläumsjahres im Orden mit der Reponierung der Reliquien des hl. Norbert von Xanten – sowie zwei Fotoshows über die Vereinswallfahrt nach Prémontré und Belgien – und aus den Tätigkeitsbereichen der Mitglieder. ■

Werden auch Sie Mitglied im Verein der Freunde! Informationen finden sich auf www.kloster-roggenburg.de

Landrat Freudenberger und P. Stefan gratulieren Schatzmeisterin Anneliese Dippold zum 40-jährigen Engagement im Verein der Freunde.



Vereinsvorstand: v.l.: Josef Kränzle, Thorsten Freudenberger, Karl Janson, Anneliese Dippold, Dr. Theo Waigel, P. Stefan, P. Roman, Markus Wöhrle.

Aus der Bischofsstadt des hl. Norbert ins Kloster Roggenburg

Prämonstratenser-Pater Ulrich Weiß stellt sich als neuer Mitbruder vor:

Sicher ein ungewöhnlicher Schritt der Wechsel von Magdeburg nach Roggenburg, insofern bin ich dem Roggenburger Konvent dankbar, meinem Anliegen zugestimmt zu haben. Doch wem hat der Konvent die Zustimmung gegeben? Kurz skizziert bin ich:

P. Ulrich Weiß, geboren 1965 in der Lutherstadt Eisleben, also in der sogenannten ehemaligen DDR. Aufgewachsen in Sangerhausen, dem Rosenliebhaber bekannt durch den artenreichsten Rosengarten der Welt, dem Rosarium. 1984 habe ich dort das Abitur bestanden und zunächst das Theologiestudium begonnen, musste es aber unterbrechen, da ich zum Wehrdienst in der NVA eingezogen wurde. 1986 konnte ich dann das Theologiestudium in Schöneiche b. Berlin und Erfurt fortsetzen und 1992 beenden.

In der Auseinandersetzung, wie mein Leben als Priester konkret aussehen könnte – Weltpriester in der Diözese Magdeburg oder als Ordenspriester – entschied ich mich für letzteres und trat im März 1992 in das Noviziat der Abtei Hamborn ein. Dem Noviziatsjahr schloss sich dann ein Lehramtsstudium als Gymnasiallehrer mit der Fächerkombination kath. Religion / Psychologie an der Universität Duisburg-Essen an. Im Oktober 1994 zum Diakon geweiht begann gleichzeitig das Diakonatspraktikum in Ratingen-Tiefenbroich, eine Pfarrei an der Stadtgrenze zu Düsseldorf.

In dieser Zeit beschloss der Konvent in Duisburg-Hamborn die Gründung eines Priorates in Magdeburg.



Nach meiner Priesterweihe und dem bestandenen Ersten Staatsexamen im November 1995 trat ich am darauffolgenden Tag eine Lehrerstelle am Ökumenischen Domgymnasium in Magdeburg an, einer Privatschule deren Eigenart darin besteht, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig ihrer Konfession und Religion im Klassenverband in Religionslehre unterrichtet werden. Mit anderen Worten: Egal ob katholisch, evangelisch oder ohne Religion haben alle den gleichen Religionsunterricht. Ob dieser von einer evangelischen oder katholischen Kollegin unterrichtet wird, bedingt einzig der Stundenplan. Eine spannende Zeit. Gleichzeitig war ich Pfarrvikar der kleinen Pfarrvikarie „Heilig Kreuz“, Biederitz am Stadtrand von Magdeburg.

Ab 2004 erfolgte eine erste Umstrukturierung der Pfarreien in Duisburg; im Zuge dessen übernahm ich

vorrübergehend Aufgaben in der dortigen Klosterpfarre. Gleichzeitig unterrichtete ich am Abteigymnasium gegenüber dem Kloster und konnte 2006 endlich auch das Zweite Staatsexamen ablegen, was in Magdeburg nicht möglich war.

Aufgrund einer umfangreichen Strukturreform des Bistums Essen wurde ich „arbeitslos“; durfte die Zeit bis eine neue Stelle gefunden wurde, bei den Mitbrüden in De Pere, Wisconsin, USA mitleben und am St. Norbert's College Sprachen, Theologie und Psychologie studieren. Aus geplanten wenigen Wochen wurde ein knappes Jahr; im Februar 2007 übernahm ich die Stelle des Spirituals am Collegium Augustinianum Gaesdonck, einer katholischen Internatsschule am Niederrhein, unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden. Das Fußballfeld war Staatsgrenze und jedes „Aus“ ein Grenzkonflikt. :-)

Inzwischen nahm das Kloster in Magdeburg konkretere Formen an und der neue Klosterbau sollte beginnen, damit verbunden, wollte der Konvent neue Aufgaben übernehmen. So begann ich 2014 einerseits wieder als Lehrer am Ökumenischen Domgymnasium und als Kooperator in der Pfarrei St. Johannes Bosco. Ein Jahr später wurde ich Pfarrer dieser Pfarrei. Außerdem begann eine Lehrtätigkeit am Einsteingymnasium, einer staatlichen Schule auf dem Pfarrgebiet. Vor einem Jahr übernahm ich wieder eine Lehrtätigkeit am Norbertusgymnasium, dem Bischöflichen Gymnasium.

Im vergangenen Jahr war ich während meines Urlaubs zu Gast bei den Mitbrüdern hier in Roggenburg. In dessen Folge entstand der Gedanke, die freie Stelle, die hier in Roggenburg durch den Stellenwechsel von P. Lukas entstand, zu übernehmen. Nachdem alle Seiten zugestimmt haben, bin ich nun seit dem 1. September hier in der Pfarrei tätig und freue mich.

Rückblickend auf die vergangenen Wochen darf ich mich an dieser Stelle für die freundliche Aufnahme und das Wohlwollen, dass mir allerorten begegnet ist, ganz herzlich bedanken. Mit solch einer guten Erfahrung ist mir vor der Zukunft nicht bange.

P. Ulrich Weiß ■

Aus dem Kloster



Ein Tag für Schwaben rechts und links der Iller

„Gesellschaft Oberschwaben“ veranstaltet
im Kloster Roggenburg den 25. Oberschwabentag.

Wie so vieles andere auch, wurde der Oberschwabentag, der schon zum 900-jährigen Ordensjubiläum im Jahr 2021 im Kloster Roggenburg hätte stattfinden sollen, aufgrund der Pandemie erst in diesem Jahr abgehalten. Jedes Jahr lädt dazu die „Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V.“ an einen für Oberschwaben historisch bedeutsamen Ort ein. Unter Oberschwaben versteht der Verein den historisch als Einheit zu betrachtenden Raum zwischen Lech und Schwarzwald, Schwäbischer Alb und Bodensee. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, diese einzigartige Kulturlandschaft und ihren Reichtum zu stärken und zu fördern.

Nach einem Gottesdienst in der Klosterkirche wurde die Veranstaltung eröffnet durch Prof. Dr. Andreas Schwab, Vorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben, und P. Stefan Kling, Prior des Klosters. Anschließend hielten Prof. Dr. Ulrich G. Leinsle O.Praem. aus dem Stift Schlägl und unser Roggenburger Mitbruder P. Johannes-Baptist, der seit vielen Jahren Mitglied der Gesellschaft Oberschwaben ist, Vorträge über Alltag, Geschichte und Gegenwart der Prämonstratenser. Nach einem Mittagessen im Platangarten wurden Führungen durch das Kloster, die Klosterkirche und das Klostermuseum angeboten. Erfreulich war, dass der geschichtsinteressierte Landrat des Landkreises Neu-Ulm, Thorsten Freudenberger, der auch Vorsitzender des „Vereins der Freunde des Klosters Roggen-



P. Johannes-Baptist referiert über das Ordensleben der Prämonstratenser.

burg“ ist, der Veranstaltung einen Besuch abstattete und die Anwesenden begrüßte. Er hob in seiner Ansprache hervor, dass er sehr froh und stolz sei, in seinem Landkreis ein lebendiges Kloster an einem so geschichtsträchtigen Ort zu haben, das mit seinen Aktivitäten und mit seinem touristischen Angebot weit

über die Landkreisgrenzen ausstrahle. Hilfreich sei hier auch, dass das Kloster Roggenburg seit einigen Jahren an die Ostroute der Oberschwäbischen Barockstrasse angeschlossen worden ist. Abgeschlossen wurde der Oberschwabentag mit einem Orgelkonzert des Priors Stefan Kling.

P. Johannes-Baptist ■



Internationale Ordensjugend traf sich in der Abtei Mondaye

Frater Franziskus Schuler nahm am Juniorentreffen in Frankreich teil. Er berichtet für uns:

Frater Franziskus, was führte Sie nach Frankreich?

Es war das internationale Juniorentreffen der Prämonstratenser vom 23. bis 29. Juli in der Abtei Mondaye.

Was muss man sich unter einem Juniorentreffen vorstellen?

Das Juniorentreffen, das ca. alle sechs Jahre stattfindet, ist ein internationales Treffen von Prämonstratenser-Brüdern und -Schwestern an dem größtenteils junge Ordensmitglieder zusammenkommen, um sich kennenzulernen. Zum Juniorentreffen der Prämonstratenser in der Abtei Mondaye zählten als junges Ordensmitglied: die Ordenskandidaten, die Novizen, die Junioren mit zeitlicher Profess und die Junggebliebenen mit Ewiger Profess.

Die Junioren der unterschiedlichen Ordenshäuser treffen sich dort und lernen eine Vielzahl von jungen Prämonstratensern / -innen. Man tauscht Erfahrungen und Informationen zum Ordensleben aus und hört Vorträge zur Ordensgeschichte.

Von welchen schönen Erlebnissen können Sie berichten?

Es gab zahlreiche schöne Erlebnisse z. B. der starke Zusammenhalt und der Austausch in der Gruppe. Das schönste Erlebnis in dieser Woche war der Besuch des „Geburtsortes“ unseres Ordens Prémontré, wo alles

Teilnehmer am Juniorentreffen: fr. Franziskus als Junior, P. Gabriel aus Windberg als Postulator des Ordens.



Begegnung bei den Mahlzeiten - hier im Refektorium der Abtei Mondaye.



begann, dort feierten wir als ganze Gruppe mit dem Generalat Jos Wouters die Hl. Messe. Dieses Juniorentreffen stärkte mein Leben als Prämonstratenser und war eines der größten Highlights in diesem Jahr

und zugleich ein außergewöhnliches und prägendes Erlebnis für mein Ordensleben.

rd / fr. Franziskus ■

Immer wieder von Vorne anfangen und sich zur Geschwisterlichkeit bekehren

Papst Franziskus empfing Ordensobere beim Prälitentreffen zu einer Audienz.



Die Ordensversammlung mit Papst Franziskus im Saal des Konsistoriums.

Zwischen den alle sechs Jahre stattfindenden Generalkapiteln treffen sich die Oberen der einzelnen Abteien zum sogenannten Prälitentreffen. Eine solche Versammlung fand im September anlässlich des zu Ende gegangenen 900-jährigen Gründungsjubiläums des Prämonstratenser-Ordens in Rom statt.

Papst Franziskus empfing die Teilnehmer zu einer Audienz im Konsistoriumssaal des Vatikans. In seiner Ansprache ermutigte er die Oberen,

die Ordenshäuser als Leuchtturm für die Menschen in der Umgebung zu sehen. Damit dies gelinge und von den Menschen so gesehen würde, brauche es immer ein Neu-Anfangen und eine Bekehrung zur Geschwisterlichkeit. Beides ist ein klares Zeugnis für das Evangelium – mehr als viele Predigten, so der Papst.

Zudem erinnerte der Pontifex die Prämonstratenser an ihr missionarisches Charisma im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich.

Dieses gehe immer vom Evangelium und den konkreten Bedürfnissen der Menschen aus.

Das Kirchenoberhaupt schloss mit den Worten: „Mögen die Mutter Christi und die Kirche uns helfen, ganz Mensch zu werden, um glaubwürdige Zeugen des Evangeliums der Erlösung zu sein. Möge der Heilige Geist Sie auf Ihrem Weg und in Ihrem Dienst an der Kirche erleuchten. Ich segne Sie alle und Ihre Gemeinschaften von Herzen.“ rd ■



20 Jahre sind eine Wegetappe, um innezuhalten

Pater Roman blickt auf die Höhepunkte des Jahres 2022 im Roggenburger Bildungszentrum zurück.

Nach einem corona-ruhigen Frühjahr hat es gut getan, ab Ostern wieder die Lebendigkeit von Schulklassen zur Umweltbildung im Haus zu erleben. Ein spirituelles Highlight war das Osterfest mit über 20 Familien im Bildungszentrum. Unter klaren Hygienevorgaben konnten wieder Großveranstaltungen über mehrere Tage durchgeführt werden: Akademiewochen der Studentenförderung ebenso wie die Landesversammlung der KLJB Bayern. Ein ganz wichtiger Akzent der Familienbildung ist jedes Jahr der Aufenthalt der Familien

aus den Kinderhospizen Bad Grönenbach und Olpe. Familien in unsicheren Zeiten Stabilität und Kraft anzubieten, ist sehr wichtig. Darum haben wir auch die „Ferienspaß-Woche“ für Kinder am Ende der Sommerferien ausgebaut. Der große Erziehungsvortrag am 24. Oktober 2022 mit Nicole Strümer zum Thema „Coronakids“ unterstrich sehr deutlich die Bedeutung entlastender und stabilisierender Angebote für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie. Nach zwei Jahren Pause konnten wir auch wieder die eigenen Großveranstaltungen,

wie den Ökomarkt und die Kinderbuchausstellung, durchführen. All dies tut uns gut und schafft etwas „Normalität“, wenn auch noch nicht in den gewohnten Größenordnungen. Von den Auslastungszahlen des Jahres 2019 sind wir jedoch noch entfernt: Hatten wir 2021 etwa 5.000 Übernachtungen, werden es 2022 wohl 14.000 sein. Doch zu 21.000 Übernachtungen in 2019 ist noch ein Weg zu gehen.

P. Roman ■



Osterfeierlichkeiten mit Familien.



20 Jahre Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.



Roggenburger Ökomarkt 2022.



Referentinnen und Orga-Team des Erziehungsvtrags.



20 Jahre Bildungszentrum: P. Stefan, Bürgermeister Mathias Stözle, Landrat Thorsten Freudenberger, Bäckermeisterin Maria Prinz und P. Roman stechen die Geburtstagstorte an.

Ein Dankeschön den Wegbegleitern!

Ein großes Dankeschön gilt unseren Gesellschaftern. Sie tragen seit über 20 Jahren unsere Arbeit. P. Roman dankte im Rahmen der Geburtstagsfeier am 22.05.22 besonders Bezirkstagspräsident Sailer, Landrat Freudenberger, Bürgermeister Stözle und Prior P. Stefan für die hervorragende Zusammenarbeit in all diesen Jahren. Gerade in Krisenzeiten hat sich dieses Trägermodell sehr bewährt. Ein bleibender Dank gebührt dem früheren Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel. Ohne seine Hilfe wäre unsere Einrichtung wohl nicht entstanden.

Unsere langjährige Landtagsab-

geordnete Staatsministerin a.D. Dr. Beate Merk und der Haushaltsausschussvorsitzende Josef Zellmeier haben unsere Arbeit durch eine Fraktionsinitiative der Landtagsfraktionen zusätzlich unterstützt. Bei einem Informationsbesuch in Roggenburg am 01.07.2022 haben die beiden ihre Unterstützung unterstrichen. Dafür gilt ihnen ein besonderer Dank.

Dem ganzen Team des Bildungszentrums möchte ich für die größtenteils langjährige Zusammenarbeit sehr herzlich danken. 20 Jahre sind eine Wegetappe, um innezuhalten, sich am Erreichten zu freuen und



Josef Zellmeier, MdL und Staatsministerin a.D. Dr. Beate Merk mit Verwaltungsleiter Christian Fischer.

mit noch größerer Energie an der Bildungsentwicklung der Region und in Bayern zu arbeiten.

P. Roman, Direktor ■



Buntes Treiben am Tag der offenen Tür im Bildungszentrum Roggenburg.

Rückblick auf den Roggenburger Sommer 2022

Nach zweijähriger Coronapause lebt das Kulturprogramm im Kloster wieder auf.



Zum nun 25. Mal haben 2022 das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg, das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur, der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. und die Gemeinde Roggenburg zum Roggenburger Sommer eingeladen.

Nach zweijähriger Coronapause konnte das Kulturprogramm am Ostermontag, 18. April mit einem Kirchenkonzert eröffnet werden. Aufgrund der laufenden Sanierung des Dachstuhls der Klosterkirche, konnte das Konzert in diesem Jahr nicht wie gewohnt dort stattfinden, sondern wurde in die Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Schießen verlegt. Maximilian Pöllner (Orgel) und Berthold Schick (Posaune und Alphorn) brachten Werke von Tomaso Albinoni, Nikolai A. Rimski-Korsakow, Camille Saint-Saëns u. a. zu Gehör.

Am 12. Mai war Heike Sauer alias Marlies Blume mit ihrem Kabarettprogramm „Ohne Dich fehlt Dir was“ zu Gast. Mit ihrer humorvollen, positiv sympathischen Art hatte sie schon nach kurzer Zeit die Publikum in ihren Bann gezogen und unterhielt es brillant.

Wanderfreudige Orgelfans mach-

ten sich am 14. Mai auf den Weg durchs Roggenburger Klosterland. Bei strahlendem Sonnenschein wanderte die Gruppe nach einer ersten Orgelvorstellung in der Kirche St. Andreas in Biberberg nach St. Stephan in Autenried, in der sie das zweite Orgelkonzert erwartete. Nach dem Mittagessen ging es durch Wald und Flur zur dritten Konzertstation St. Blasius in Oxenbronn. Abschließend marschierte man weiter nach Rieden, wo das letzte Orgelkonzert in der Pfarrkirche „St. Mauritius“ stattfand. An den vier Orgeln waren Michael Dolp und P. Stefan Kling zu hören. Orgelbauer Martin Geßner führte in die Herstellung von Orgelpfeifen ein.

Nach dem es zweimal wegen der Corona-Einschränkungen abgesagt werden musste, konnte am 16. Juli das Konzert von „SoulTouch & friends“ im Innenhof des Klosters stattfinden. Bei traumhaftem Sommerwetter verzauberte die Band die Besucher mit hinreißend gefühlvollen Interpretationen bekannter Songs.

Am 31. Juli konzertierte das Blechbläserensemble „Attacca Brass Quintett“ unter dem Konzerttitel „Bach in good company“

in der Roggenburger Klosterkirche. Die jungen Musiker Matthias Seitz (Trompete), Elias Kolb (Trompete), Jonas Gira (Horn), Marius Kolb (Posaune) und Lara Schomann (Tuba) ließen auf höchstem musikalischem Niveau Werke vom Mittelalter bis zur Moderne erklingen. Auf unterhaltsame Weise erläuterte das Ensemble eine musikalische Geschichte über Johann Sebastian Bach, seine Vorgänger, Zeitgenossen, Namensvettern und musikalischen Nachfahren.

Kammermusik für Flöte und Gitarre brachten Susanne Dorowski und Daniela Messerer am 18. September in der Klosterbibliothek zu Gehör. Anspruchsvolle Werke, unter anderem Niccolò Paganini und Frédéric Chopin, begeisterten die Besucher.

Auch Familien kamen beim Roggenburger Sommer nicht zur kurz. Am 25. September fand das Kindertheater „Ein Feuerwerk für den Fuchs... mit Findus und Pettersson“ in der Roggenburger Grundschule statt. Das Topolino-Figurentheater begeisterte die zahlreichen großen und kleinen Besucher.

Vor ausverkauftem Haus begeisterte am 2. Oktober das Vokalensemble „Vox Orange“ die Konzertbesucher im Klosterrefektorium mit einem unterhaltsamen, musikalisch hochwertigen Programm. Auf launige Art führte Vox Orange die Zuschauer durch das Programm, bei dem es um die surreale Idee einer Vox Orange-WG ging.

Den Abschluss des Roggenburger Sommers 2022 bildete ein Kirchenkonzert mit dem Vokalensemble QuintenZirkel am 16. Oktober in der Klosterkirche. Das Ensemble spannte einen Bogen von der Gregorianik bis hin zur Moderne. Alle Werke – von Palestrinas „Sicut cervus“ bis zu Bruckners „Locus iste“ – brachten zum Ausdruck brachten je auf ihre Weise zum Ausdruck: „Soli Deo Gloria – Allein zur Ehre Gottes“.

Ein herzlicher Dank an alle Konzertbesucher, Gönner und Förderer – ohne Sie wäre auch dieser Roggenburger Sommer nur halb so schön geworden!

P. Stefan Kling, Katrin Stötter ■

„SoulTouch & friends“, Innenhof.
Kammermusik, Klosterbibliothek.



- Prämonstratenser-Kloster Roggenburg
- Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt Roggenburg
- Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur
- Gemeinde Roggenburg
- Klosterghasthof Roggenburg

März

■ Sa, 25. März 23, 19 Uhr
Kriminal Dinner im Gasthof
 Eine Leiche im Louvre.

April

■ Ostermontag, 10. April, 16 Uhr
Osterkonzert
 für Trompete und Posaune.

Mai

■ jeden 1. Samstag im Monat
Pilgermesse i. d. Wannenkappelle
 jeden 1. Samstag im Monat, 15 Uhr
 von August bis Oktober.

■ Freitag, 05. Mai 2023, 17.30 Uhr
Priesterweihe
 von Frater Franziskus Schuler.

■ Sonntag, 07. Mai 23, 10.00 Uhr
Klosterprimiz
 von Pater Franziskus Schuler.

■ Donnerstag, 18. Mai 23, 16 Uhr
Chorkonzert „LICHT & SCHATTEN“
 Bachchor Karlsruhe, Klosterkirche.

Juni

■ Dienstag, 06. Juni, 19 Uhr
Norbertusfest
 zu Ehren des Ordensgründers.

■ Sonntag, 18. Juni 2023, 16 Uhr
Kirchenkonzert
 Schwäbischen Chorakademie.

Juli

■ Sa/So, 01./02. Juli 2023
Kapellenfest i. d. Wannenkappelle
 Sa, 20.30 Uhr - Marienfeier
 mit Lichterprozession
 So, 09.30 Uhr - Festgottesdienst
 auf dem Kapellenvorplatz.

■ Sonntag, 02. Juli 2023, 19 Uhr
Sommerliche Serenade
 Liebeslieder mit dem Vokalquartett
 Cantus novus, Klosterbibliothek.

■ Sonntag, 15. Juli 2023, 20 Uhr
Open-Air-Konzert
 mit CASH-N-GO, Klosterinnenhof.

■ Sonntage im Juli 2023
Blasmusik im Klosterhof
 Termine werden bekanntgegeben.

August

■ Di, 15. August 2023, 10.00 Uhr
Patrozinium - „Leiberfest“
 Festgottesdienst mit Reliquienverehrung
 der „heiligen Leiber“.

■ Ende August, Anfang September
Musikfestival Diademus
 mit Intendant Benno Schachtner.

Kloster auf Zeit

■ Nach Vereinbarung
Mitleben im Konvent
 Junge Männer ab 16 Jahren, die sich
 vom Ordensleben angesprochen
 fühlen und sich dafür interessieren,
 wie wir als Prämonstratenser unser
 Leben gestalten, sind eingeladen, ein-
 nige Tage mit uns zu leben.
 Infos und Anmeldung:

P. Johannes Baptist Schmid o.praem.
 Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
 email: roggenburg@opraem.de
 www.kloster-roggenburg.de

Klostermuseum zeigt Krippe

Vom 26. Dezember 2022 bis 05. Februar 2023



Die Krippe des Tiroler Künstlers Alois Gleinser ist eine Schenkung der Familie Gutter, Roggenburg, an den Konvent. Sie zeigt über 100 Figuren. Das Klostermuseum ist samstags & sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Impressum

Herausgeber

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,
 Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,
 Bildungszentrum für Familie, Umwelt u. Kultur.
 Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
 Kloster: Tel. 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 909
 B.-Zentrum: Tel. 07300 9611-0, Fax: 9611-511
 Verantwortlich: P. Stefan Kling o.praem.
 Fotos: Kloster, Orden, Bildungszentrum,
 G. Hille-Reh (1,10-12), SE Ochsenhausen (7),
 VR-Bank (5), OMCT (6), Gesellschaft Ober-
 schwaben (13), Karlheinz Thoma (20).
 Layout: Norbert Riggermann, Attenhofen

Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
 IBAN DE31 7305 0000 0430 3840 08
 BIC BYLADEM1NUL

Freundschaft leben

Miteinander reden und lachen,
sich gegenseitig Freundlichkeiten erweisen.
Zusammen schöne Bücher lesen,
sich necken dabei,
aber auch einander sich Achtung erweisen.

Mitunter sich auch streiten, ohne Hass,
so wie man es wohl einmal mit sich selbst tut,
manchmal auch in den Meinungen auseinander-
gehen und damit die Eintracht würzen.

Einander belehren, voneinander lernen,
die Abwesenden schmerzlich vermissen,
die Ankommenden freudig begrüßen:
lauter Zeichen der Liebe und Gegenliebe,
die aus dem Herzen kommen,
sich äußern in Miene und Wort
und tausend freundlichen Gesten
und wie Zündstoff den Geist
in Gemeinsamkeit entflammen,
sodass aus den vielen eine Einheit wird.

*Augustinus, Regelvater
der Prämonstratenser*

